

Ein von Schweinfurt aus in den Irak-Krieg geschickter US-Soldat stirbt im Landstuhl Regional Medical Center an seinen Verwundungen – Auch eine ARD-Dokumentation zu diesem US-Hospital verschweigt das ganze Ausmaß unserer Beteiligung an diesem Krieg!

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 203/07 – 29.09.07**

Im Irak verwundeter Soldat stirbt in Landstuhl

Von Mark St. Clair

STARS AND STRIPES, 06.09.07

(<http://stripes.com/article.asp?section=104&article=56145&archive=true>)

Wie das Pentagon am Mittwoch mitteilte, ist ein Soldat des in Schweinfurt, Deutschland, stationierten 1st Battalion (Bataillons) des 77th Armor Regiment (Panzerregiments) / 1-77 verstorben.

Der aus Cedar Rapids in Iowa stammende 24-jährige Sgt. (Unteroffizier) Kevin Allan Gilbertson, der am 29. August bei Kampfhandlungen in Ramadi im Irak verwundet wurde, starb am 31. August in Landstuhl, Deutschland.

Gilbertson, der seinen zweiten Einsatz im Irak ableistete, hinterlässt nach einer Meldung in der CEDAR RAPIDS GAZETTE seine Frau Nina, seinen acht Monate alten Sohn Timmy, seinen Bruder Bradley und seine Eltern Don Gilbertson und Keeley Unash.



Haupteingang des US-Hospitals in Landstuhl
(Foto: DER SPIEGEL)

"Er trat sofort nach der High School in die Army ein, um sich von dieser nach Ende seiner Dienstzeit ein College-Studium bezahlen zu lassen. Er träumte davon, einen akademischen Grad zu erwerben und seine Familie unterstützen zu können. Er war der großartigste Sohn der Welt," sagte Don Gilbertson der GAZETTE.

Bei den Kämpfen am 29. August verlor ein weiterer Soldat aus Gilbertsons Einheit sein Leben: der 25-jährige Spc. (Schütze) Edward L. Brooks aus Dayton, Ohio. Nach Mitteilung der Pressestelle in Schweinfurt steht der Termin der Gedenkfeier für die beiden Soldaten noch nicht fest.

Gilbertson ist der fünfte Soldat der Einheit 1-77, der während des laufenden Einsatzes umgekommen ist. Das 2nd "Dagger" Brigade Combat Team / BCT (Brigade-Kampfteam "Dolch") der 1st Infantry Division (Infanterie-Division), zu dem die Einheit 1-77 gehört, hat insgesamt 59 Soldaten verloren.

Die 1-77 und der Rest des aus 4.000 Mann bestehenden 2nd BCT sind bereits etwas länger als ein Jahr im Irak und sollen im Oktober nach Deutschland zurückkehren.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen.)

Unser Kommentar

Am Schicksal des im US-Hospital in Landstuhl verstorbenen GIs Gilbertson werden viele Probleme deutlich, die in der am 26.09.07 ausgestrahlten ARD-Fernsehdocumentation "Welcome to Landstuhl" über dieses Krankenhaus wieder einmal verschwiegen wurden.

Die Einheit Gilbertsons ist von ihrem Stationierungsort Schweinfurt in der Bundesrepublik aus zweimal in den Irak-Krieg gezogen. Beide Male hat sie vorher auf einem US-Truppenübungsplatz in Deutschland – wahrscheinlich in Grafenwöhr – für ihren Kampfeinsatz trainiert. Fahrzeuge, Waffen und Munition hat die Truppe aus Deutschland mitgenommen. Von hier aus wurde sie auch im Irak mit hier eingelagertem Nachschub aller Art versorgt.

Die zu Beginn des völkerrechtswidrigen Überfalls auf den Irak noch im Amt befindliche Regierung Schröder / Fischer ist nur deshalb nicht abgewählt worden, weil vor allem Kanzler Schröder immer wieder verkündet hat, er werde unser Land aus diesem Krieg heraus halten. In seinem Urteil BVerwG 2 WD 12.04 vom 21.06.05 (s. LP 033/05 und 034/05) hat das Bundesverwaltungsgericht dazu u. a. ausgeführt:

S. 83: „Ein Staat, der an einem bewaffneten Konflikt zwischen anderen Staaten nicht beteiligt ist, hat den Status eines ‚neutralen Staates‘.“

S. 84: „Streitkräfte einer Konfliktpartei, die sich auf dem Gebiet eines ‚neutralen Staates‘ befinden, sind daran zu hindern, an den Kampfhandlungen teilzunehmen; Truppen von Konfliktparteien, die auf das neutrale Staatsgebiet ‚übertreten‘, also nach Beginn des bewaffneten Konflikts in das neutrale Staatsgebiet gelangen, sind ‚zu internieren‘ (Art 11 Abs. 3 des V. Haager Abkommens). ... Die Pflicht zur Internierung ergibt sich aus dem Sinn und Zweck des Neutralitätsrechts, da nur so verhindert werden kann, dass von neutralem Territorium Kampfhandlungen unterstützt werden und dass es dadurch zu einer Eskalation der bewaffneten Auseinandersetzung unter Einbeziehung des neutralen Staates kommt.“

S. 94, 95: „... (Es) bestehen gegen mehrere ... Unterstützungsleistungen der Bundesrepublik Deutschland zugunsten der USA und des UK im Zusammenhang mit dem 20. März 2003 begonnenen Kriege gegen den Irak gravierende völkerrechtliche Bedenken.“

Wenn sich die Regierungen Schröder / Fischer und Merkel / Müntefering in dem völkerrechts- und verfassungswidrigen Angriffskrieg gegen den Irak wirklich neutral verhalten hätten, wäre Gilbertsons Einheit im März 2003 interniert worden, und hätte bis heute nicht im Irak eingesetzt werden dürfen. Gilbertson, der nur zur US-Army gegangen ist, weil er hoffte, auf ihre Kosten ein College besuchen zu können, hätte in einem Fernstudium längst den erhofften Abschluss erworben und würde heute noch leben.

Auch der im 1. Programm der ARD gezeigte SWR-Beitrag "Welcome to Landstuhl" ist trotz einiger Szenen aus dem Alltag der US-Soldaten im Irak genau so einseitig und tendenziös wie die Berichte über das US-Hospital Landstuhl, die in anderen Medien verbreitet wurden (DER SPIEGEL, s. LP 060/07; ZDF, s. LP 155/07). Die erlogenen Begründungen, mit denen die Bush-Administration ihre völkerrechtswidrigen Angriffskriege vom Zaun gebrochen hat, werden nicht erwähnt. Nur die verwundeten US-Soldaten und ihre irakischen Hiwis werden als bedauernswerte Opfer dargestellt. Was in diesem grausamen Gemetzel den anderen Menschen im Irak angetan wird, bleibt ausgeblendet. So wurde auch schon in Nazi-Wochenschauen über heldenhafte Verwundete, frömmelnde Geistliche und sich aufopfernde Krankenschwestern oder Ärzte berichtet.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern